

AWO-Handarbeitsgruppe erstrickt 1.000 Euro für die Tafel

Beim Seniorentreff an der Krellstraße in Otscheid wurden Mützen, Schals und Socken für den guten Zweck gefertigt. Mit dem Geld können Birgit Peters und ihre Mitstreiter die Lebensmittelausgabe für Bedürftige sichern.

Felix Eisele

■ **Löhne.** Woche für Woche glühen in der Tagesstätte an der Krellstraße die Nadeln. Mehrere Seniorinnen der AWO Mennighüffen-Ost treffen sich dort zur Handarbeitsgruppe und stricken, was das Zeug hält. Und es sind nicht nur Mützen, Schals und Socken, die dabei entstehen, sondern auch Wohltaten. Denn der Verkaufserlös ist grundsätzlich für soziale Zwecke bestimmt. Gerade erst gingen auf diese Weise 1.000 Euro an die Löhner Tafel. Und die kann eine solche Zuwendung gut gebrauchen. Erst Recht in Zeiten wie diesen.

Wenn Birgit Peters über ihre tägliche Arbeit sinniert, dann spricht sie von einer „Herausforderung“. Und fast klingt dieser Ausdruck ein bisschen beschönigend, angesichts der

vielen Schwierigkeiten, mit denen die Leiterin der Diakonie seit Wochen und Monaten zu kämpfen hat.

Erst die Neu-Organisation der Tafel durch coronabedingte Kontaktverbote, dann das Wegbrechen ehrenamtlicher Helfer in der Pandemie. Dann auch noch der russische Angriffskrieg in der Ukraine, der etliche zusätzliche Geflüchtete und damit mehr Bedürftige in die Werrestadt brachte. Noch vor einem Jahr wurden in Löhne rund 350 Menschen von der Tafel versorgt. „Seit März hat sich unsere Kundschaft nahezu verdoppelt“, sagt Peters.

Als wäre all das nicht schon schwer genug zu stemmen, ist auch die Inflation längst bei der Löhner Tafel angekommen. Steigende Preise für Lebensmittel und Energie machen die Planungen der Lebensmittelausgabe nicht eben leichter,

sagt Peters. „Wir wissen ja nie, was an Nahrung aus den Geschäften für uns übrig bleibt“, sagt sie. „Das schwankt von Woche zu Woche.“ Zuletzt habe es zwar einen hohen Rücklauf von Weihnachts- und Silvester-Produkten gegeben. „Aber manchmal ist es wirklich zum Weinen, wie wenig bei uns landet.“

Es sind insbesondere diese Tage, an denen Peters und ihre Mitstreiter froh sind über jede private Spende. Oft kämen haltbare Lebensmittel, wie etwa Konserven, Nudeln oder auch Kaffee an. „Damit hangeln wir uns durch schwere Zeiten“, sagt Peters. Dennoch komme es vor, dass die Vorräte nicht mehr ausreichen. Dann müsse gezielt zugekauft werden. „Ohne Spenden ging das nicht.“

So wie die der AWO-Handarbeitsgruppe, die eine hü-

bsche Summe für die Tafel erstrickt hat. Eigentlich, so sagt Karl-Heinz Bernsmeier als Leiter des Seniorentreffs, hätten die gefertigten Produkte auf eigens organisierten Basaren ver-

kauft werden sollen. „Die konnten zuletzt aber immer seltener durchgeführt werden“, sagt er mit Verweis auf die Pandemie und das „fortschreitende Alter“ der Mit-

glieder. Um dennoch etwas Geld einnehmen zu können, habe man die Waren schließlich bei den regelmäßigen Frühstückstreffs der Seniorengruppe zum Kauf angeboten.

„Mit Erfolg“, wie Bernsmeier sagt.

Mit der Tafel habe man auch einen würdigen Empfänger der Spende gefunden, betont er. „Unser wichtig, dass das Geld vor Ort eingesetzt wird und Bedürftigen zugute kommt“, sagt Bernsmeier. Dass die Tafel diese Kriterien mehr als erfülle, sei offensichtlich. „Das ist eine ganz wichtige und bemerkenswerte Arbeit, die hier geleistet wird.“

Wofür die Spende konkret genutzt wird, steht noch nicht fest. Laut Birgit Peters wird die Entscheidung gemeinsam mit der Geschäftsführung der Diakonie getroffen. „Möglichkeiten gibt es genug. Wir bräuchten zum Beispiel mal einen Gefrierschrank, auch unsere Autos sind durch Sprit und Reparaturen immer große Ausgabeposten. Und der Zukauf von Lebensmitteln sowieso.“



Birgit Peters von der Löhner Tafel freut sich über die Spende aus den Händen von Karl-Heinz Bernsmeier. Foto: Felix Eisele

Gruppe sucht Nachwuchs

■ Laut Karl-Heinz Bernsmeier vom AWO-Seniorentreff Mennighüffen-Ost ist die Handarbeitsgruppe auf der Suche nach neuen Mitstreitern und Mitstreiterinnen. „Unser erfahrenen aber Interessierten würden wir das Stricken auch noch beibringen“, sagt er. Informationen erteilt Bernsmeier unter Tel. 05732 71787